

1. Stellenwert des Radverkehrs in der Gemeinde

Welchen Stellenwert und welche Rolle ordnet die CDU dem Radverkehr in Westerstede zu? Wie äußert sich das in Ihrer politischen Arbeit?

Grundsätzlich haben alle Verkehrsteilnehmer die gleichwertige Aufmerksamkeit und gleichen Stellenwert für die CDU-Westerstede. Der Radverkehr ist mit unserer Region besonders eng verbunden. Die CDU-Westerstede steht für eine moderne Verkehrspolitik ein, die alle Verkehrsteilnehmer/innen gleichberechtigt berücksichtigt und Mobilität und Umweltschutz in Einklang bringt. Alle diese Gruppen/Verkehrsteilnehmer haben bei uns einen gleich hohen Stellenwert.

Besonders wichtig ist uns, die Verkehrssicherheit zu erhöhen und damit die Menschen zu schützen. Kinder, ältere Menschen, Jung und Alt benötigen sichere Wege, Räume und Flächen, egal wie sie im Straßenverkehr unterwegs sind.

Die Verkehrssituation Peterstraße/ Wilhelm-Geiler-Straße/ Grüne Straße/ Schillerstraße/ Bahnhofstraße ist nicht optimal. Die Verkehrssicherheit, insbesondere für Schülerinnen und Schüler, muss zwingend verbessert werden. Es ist erfreulich, dass Verwaltung und Politik in diesem Jahr bereits erste konkrete Schritte unternommen haben, um dieses Ziel zu erreichen. Wir setzen uns für eine zeitnahe konkrete Umsetzung der angedachten Planungen – unter Bürgerbeteiligung – ein. Dadurch wird der gesamte Verkehrsbereich auch für Radfahrer aufgewertet und sicherer.

Der Radverkehr ist mit unserer Region besonders eng verbunden. Die Bürgerinnen und Bürger sowie Gäste von außerhalb wissen das Westersteder Wegenetz zu schätzen. Dieses Wegenetz möchten wir erhalten, pflegen und ausbauen.

Mit dem Straßenschadenskataster liegt uns eine Bestandsaufnahme und Bewertung von Schäden, Nutzung und Funktion unserer Straßen vor. Wir wollen dieses Kataster fortschreiben und die benötigten Finanzmittel zur Verbesserung unserer Straßen und Wege auch in Zukunft bereitstellen. Wir haben uns als CDU-Westerstede nachdrücklich für eine komplette Erneuerung des Radweges an der K114 (Ihausen bis Hollriede) eingesetzt. Für dieses Projekt sind unsere örtlichen CDU-Ratsvertreter (Meike Ackermann & Heino Neumann) maßgeblich gemeinsam mit unseren Kreistagskollegen (Claudia Beeken, Heino Hots, Lars Schmidt-Berg) aktiv geworden. Dies natürlich immer in enger Abstimmung mit den beiden Dörfern. Es wird eines der aufwendigsten Radwegeprojekte im Ammerland.

Wir setzen uns für eine Radwegeverbindung zwischen Hollwege und Felde (Am Wehlen K115) ein. Hierzu wurde von Seiten unseres CDU-Ratsherrn Hansi Kuhlmann bereits ein Antrag eingereicht. Jetzt gilt es für diese Strecke weiter einzutreten.

Wir setzen uns als CDU-Westerstede zudem für den Bau des Radweges zwischen Torsholt und Mansie (Torsholter Hauptstraße K349) ein. Dieser ist ein logischer Lückenschluss, den wir gerne umsetzen möchten.

Die Nutzung von E-Bikes nimmt immer weiter zu. Die Errichtung entsprechender Ladestationen an touristischen Knotenpunkten ist für uns sehr wichtig. Wir begrüßen die Bestrebungen des Landkreises, an Radrouten die Möglichkeit für WC-Pausen zu schaffen. Dies wurde insbesondere von unserem CDU-Kreistagskollegen und stellvertretenden Landrat Heino Hots angeregt.

Wir benötigen beispielsweise mehr überdachte Fahrradabstellanlagen (z.B. ZOB). Dies wollen wir angehen.

Wir setzen uns für die Schaffung weiterer Abstellanlagen für Fahrräder und von sogenannten Radservicestationen in der Stadt und den Dörfern ein.

In den vergangenen Jahren haben sich die CDU-Westerstede und deren Rats- und Kreisvertreter maßgeblich für den Neubau des Radweges von Hollriede nach Tarbarg (K114), von Ihausen nach Westerloy (K117), von Linswege bis zur Kreisgrenze (K105), von Tarbarg bis Halsbek (K114) und von Willbrok bis Torsholt (K349) eingesetzt und dies unterstützt. Hinzu kommt der Radweg am Burnhörn in Ocholt.

2. Mobilitätswende

*In welchem Umfang möchte Ihre Partei den Anteil des motorisierten Individualverkehrs am Gesamtverkehr senken und welche konkreten Maßnahmen zur Umsetzung dieses Ziels können die Wähler*innen von der CDU Westerstede in den nächsten fünf Jahren erwarten?*

Viele Haushalte verfügen aus unterschiedlichen Gründen über mehrere KFZ. Oft spielen gerade im ländlichen Raum die Wege zur Arbeitsstelle eine Rolle. Jeder Bürger entscheidet individuell, welches Verkehrsmittel er wählt. Wir können und wollen dies nicht über Verbote regeln, wer welches Verkehrsmittel nutzt. Wir wollen aber die Optionen bzw. Alternativen zum Auto durch Ausbau des ÖPNV/SPNV attraktiv machen. Dabei streben wir u.a. eine Verlängerung der Regio-S-Bahn bis nach Westerstede-Ocholt an. Zudem fordern wir den 30-Minuten Takt der S35. Wie vorweg (Frage 1) und später beschrieben, fördern und unterstützen wir den Radverkehr ebenso intensiv.

3. Umsetzung des Nationalen Radverkehrsplans vor Ort

Der Nationale Radverkehrsplan (NRVP) bildet die Grundlage für die Radverkehrspolitik in Deutschland. Bis 2030 sollen sich laut NRVP die gefahrenen Kilometer per Rad im Vergleich zu 2017 verdoppeln. Welche Maßnahmen zur Umsetzung dieser Zielvorgabe wird die CDU Westerstede in den nächsten fünf Jahren initiieren?

Es ist schwierig, Zielvorgaben zu erfüllen, die weder mit uns abgesprochen/beraten oder von uns beschlossen wurden. Insbesondere dann, wenn dies reine Absichtserklärungen sind und nicht verpflichtend vorgegeben werden können. Dennoch würden auch wir uns freuen, wenn die Menschen mehr Rad fahren. Dies ist aber eine individuelle Entscheidung der Menschen in unserer Stadt. Sicherlich ist es sinnvoll, wenn die politische Ebene, die diese Ziele formuliert, auch für diese wirbt und Anreize zur Zielerfüllung bietet. Vor Ort werden wir wie bisher eine gute, zuverlässige und machbare Politik machen. Die Maßnahmen/Projekte, die wir bereits oben angeführt haben, tragen vermutlich auch dazu bei, mehr Rad zu fahren. So mag es eventuell auch zur Erfüllung dieser Zielvorgabe kommen.

Welche Maßnahmen plant die CDU, um die Verkehrssicherheit in Westerstede wesentlich zu verbessern?

Ein guter Zustand der Straßen und Wege trägt zur Sicherheit auch unserer Radfahrer bei. Wir wollen unsere Straßen und Wege in einem ordentlichen Zustand erhalten. Hier soll unser bewährtes Straßenschadenskataster weiter zum Einsatz kommen. Schritt für Schritt werden danach die erforderlichen Projekte abgearbeitet. Uns ist wichtig, dass bei diesen Projekten die neuesten Anforderungen an den Verkehr berücksichtigt werden (z.B. Radwegbreite usw.). Wir möchten eine deutliche Beschilderung von Straßen und Wege möglichst gut gestalten. Dies muss kontinuierlich erfolgen.

Wie sollen sich die Ausgaben für den Radverkehr in Westerstede aus Sicht der CDU entwickeln?

Wir haben das Westersteder Haushaltsbudget für Straßen- und Wegebau (1.143.400 €) für 2021 deutlich angehoben. Zudem stellen wir für Unterhaltungsmaßnahmen im Haushalt ca. 450.000 € zur Verfügung. Im Vergleich der umliegenden Gemeinden liegen wir damit sehr gut. Durch die bereits oben genannten Maßnahmen/Projekte, die wir unterstützen und fordern, profitiert der Radverkehr im erheblichen Maße. Hier kommt es dann zwangsläufig auch zu höheren Ausgaben für den Radverkehr.

4. Personale Kapazitäten im Bereich Radverkehr

Wie wird die CDU darauf hinwirken, dass in Westerstede genügend Planungskapazitäten für den Ausbau des Radverkehrsnetzes zur Verfügung stehen?

Bei Bedarf und Umsetzung der einzelnen Verkehrsprojekte werden wir Fachplaner in einem angemessenen Rahmen einbinden. Dies hat sich als sinnvoll erwiesen. Die enge Abstimmung der Planer mit den Mitarbeitern im Rathaus läuft gut. Projekte können so im Rahmen der zur Verfügung stehenden finanziellen Mittel gut abgearbeitet werden.

*Wie steht die CDU zum Anliegen des ADFC, in Westerstede eine*n Radverkehrsbeauftragte*n zu ernennen, um die Förderung des Radverkehrs angemessen koordinieren zu können?*

Die Stadtverwaltung und der Landkreis haben funktionierende Verwaltungsstrukturen und geregelte Arbeitsabläufe. Auch der behördliche Austausch und die Zusammenarbeit funktionieren. Dies ist gut geordnet und funktioniert. So erfolgt bereits die Förderung des Radverkehrs sehr angemessen. Die Fragen des Radverkehrs sind inzwischen Chefsache in den Behörden. Die Behördenleitungen setzen sich überwiegend direkt mit den Fragestellungen, Projekten/Maßnahmen zum Radverkehr auseinander. Wir sehen die Ernennung eines Radverkehrsbeauftragten für nicht zielführend und nicht notwendig. Es sollte nicht mehr Bürokratie in diesem Bereich geschaffen werden.